



allgäuer moorallianz
o o o o o o o o

Zweckverband
Allgäuer Moorallianz
Schwabenstraße 11
87616 Marktoberdorf
Tel.: 08342/911-430
Fax: 08342/911-564
moorallianz@ira-oal.bayern.de
www.moorallianz.de

allgäuer moorallianz, Schwabenstr. 11, 87616 Marktoberdorf

Marktoberdorf, 28.03.2011

Pressemitteilung

Allgäuer Moorallianz: Neue Homepage, neue Projekte und Ideen – www.moorallianz.de

Bei einer Sitzung der Regionalen Partnerschaft der Allgäuer Moorallianz präsentierte Landrat Fleischhut, Vorsitzender des Moorallianz-Zweckverbandes, den neuen Web-Auftritt der Allgäuer Moorallianz. Die Ergebnisse der Moor-Inventur bestätigen die bundesweite Bedeutung der Allgäuer Moore; mit der Sumpf-Fetthenne wurde sogar eine Art wiedergefunden, die im Allgäu als verschollen galt.

Der neu gestaltete Web-Auftritt der Allgäuer Moorallianz informiert benutzerorientiert über die vielfältigen Projekte und Ideen zu Moorschutz und Moorerlebnis. Naturliebhaber erfahren Interessantes über die Vielfalt der Allgäuer Moore. Konkrete bereits laufende Moorschutz-Projekte werden vorgestellt. Familien können sich informieren, wo sie am Wochenende im Moor spazieren gehen und Abenteuer erleben können. Lehrer finden Wissenswertes zur Verwendung des Moorkoffers und Landnutzer bekommen Informationen zu Fördermöglichkeiten.

Die aktuellen Inhalte und die moderne benutzerorientierte Menüführung der neuen Internetseite erläuterte der Ostallgäuer Landrat Johann Fleischhut, Vorsitzender des Zweckverbands Allgäuer Moorallianz, auf einer öffentlichen Sitzung am 28.03.2011 im neuen Sitzungssaal des Landratsamts in Marktoberdorf. „Die Moorallianz ist ein innovatives Projekt, das nicht im stillen Kämmerchen arbeitet, sondern mit den Akteuren in der Region zusammenarbeitet. Durch den neuen, ansprechenden Internet-Auftritt werden naturinteressierte Bürger, Landwirte oder Urlauber aktuell und zielgerichtet über Maßnahmen der Moorallianz informiert.“

„Moor-Inventur“ – Kartierung und Planung gehen in die Abstimmungsrunde

Projektleiter Günter Riegel berichtete anlässlich der öffentlichen Sitzung über erste Ergebnisse der „Moor-Inventur“ im Bundesprojekt, die belegen: unsere Allgäuer Moore sind nationales Naturerbe! Viele bundesweit gefährdete Arten konnten durch die aktuellen Kartierungen bestätigt werden. So haben die Schmetterlinge Hochmoor-Gelbling, Hochmoor-Bläuling oder die Hochmoor-Mosaikjungfer, eine typische Libellenart der Moore, ihre bundesweiten Verbreitungsschwerpunkte in den Allgäuer Mooren. Gleichzeitig wurde betont, dass die pflegliche Nutzung der Moore, insbesondere die Mahd der Streuwiesen, für deren Artenvielfalt wichtig ist. Die Entwürfe der Konzepten werden mit den Gemeinden, Flächeneigentümern und Landnutzern in der Region abgestimmt. Ab 2012 soll die Umsetzungsphase starten.

Elbseerundweg und Fördermöglichkeiten für eine moorschonende Landwirtschaft

Einige Abstimmungsgespräche waren nötig, nun konnte die Allgäuer Moorallianz zusammen mit einer aktiven Arbeitsgruppe den Weg für den Elbseerundweg ebnen. Der mit allen Beteiligten abgestimmte Wegverlauf für den geplanten Bohlenweg südwestlich vom Elbsee entspreche in großen Abschnitten der bereits genutzten Trasse, berichtete die Regionalmanagerin der Moorallianz, Gwendolin Dettweiler, den Teilnehmern der Sitzung. Lediglich an einer sehr nassen Stelle weiche der zukünftige Wegverlauf vom bisherigen ab, um den dort lebenden Biber nicht zu stören. Das große Engagement der Projektgemeinden Aitrang, Ruderatshofen und Unterthingau – erstere ist Projektträger – in Zusammenarbeit mit Landnutzern, Grundstückseigentümern und Verbänden führte letztendlich zur Einigung und damit zur gelebten Allianz für den Moorschutz. Mit dem Bau des Elbseerundwegs soll bald begonnen werden.

Mit dem Projekt „50-Höfe-Programm“ will die Moorallianz Landwirte unterstützen, damit sie Streuwiesen wieder bzw. besser mähen und die Streue besser in den Betriebsablauf integrieren können. Landwirte, die ihre technische Ausstattung für die Streuwiesenbewirtschaftung optimieren wollen, haben nach der Bewilligung des Projekts die Möglichkeit, aus dem 50-Höfe-Programm eine Förderung zu erhalten.

Für die schonende Mahd sehr nasser Flächen sind technische Innovationen nötig. Ein findiger Landwirt will die Landschaftspflege auf den wertvollsten Flächen der Allgäuer Moorallianz in größerem Umfang in seinen Betrieb integrieren und sich so ein zusätzliches Standbein aufbauen. Beide Projekte werden in der nachfolgenden nichtöffentlichen Sitzung der Regionalen Partnerschaft – dem Entscheidungsgremium für die Ländliche Entwicklung im chance.natur-Projekt Allgäuer Moorallianz – vorgestellt.

Das Gremium hat die Aufgabe, die vorgestellten Projekte zur Förderung zu empfehlen. Im Anschluss kann der Projektträger einen Antrag beim AELF stellen und erhält so Fördergelder aus den Bundesmitteln chance.natur, Teilbereich Ländliche Entwicklung.